

Zünsler setzt Buchsbäumen zu

Schädling aus Asien zerstört Pflanzen auch in Waldhessen

VON DENNIS PRITSCH UND SANDRA ROSE

Hersfeld-Rotenburg – Viele Gartenbesitzer sind alarmiert: Es häufen sich Berichte von beschädigten Buchsbäumen. Dafür verantwortlich ist der Buchsbaumzünsler. Ein Schädling, dessen Raupen sich vom Strauchinneren nach außen fressen. Und deshalb oft erst spät bemerkt wird. Seit 2007 breitet sich der Zünsler in Europa aus, nun auch in Waldhessen.

Täglich negative Erfahrungen mit dem Zünsler macht Michael Serfling vom gleichnamigen Blumenhaus in Bad Hersfeld. Die Zahl der Kunden, die damit Probleme haben, sei „unheimlich hoch“. Weil immer mehr Buchsbäume davon betroffen sind, wurde die Pflanze aus dem Sortiment genommen. „Es macht keinen Sinn mehr“, sagt er. Besonders der Grad der Zerstörung, die der Zünsler anrichtet, sei problematisch: „Meist ist nichts zu retten. Da hilft auch kein Rückschnitt“, so Serfling.

Die fachgerechte Abtötung wurde nun zum Thema zwischen dem Abfallwirtschafts-Zweckverband Hersfeld-Rotenburg (AZV) und den Verwertungsbetrieben im Kreis.

Zehn Personen meldeten sich seit April beim AZV, weil ihre Pflanzen davon betroffen sind. „Das ist erst einmal keine hohe Zahl“, sagt Andreas Lingner vom AZV. Verglichen mit den Zahlen aus anderen Landkreisen sei das Aufkommen noch verhältnismäßig gering. Doch es sei wichtig, zu beobachten, wie sich die Lage weiterhin entwickelt, so Lingner. Im Fall eines Zünslerbefalls stehen den Menschen mehrere Wege offen, die kleinen Raupen zu entsorgen. Kleine Mengen können, luftdicht verpackt oder mit Erde bestreut, in der Biotonne entsorgt werden. Von dort aus geht der Abfall dann in die Kompostierungsanlage Waltersleben (Wartburgkreis). Bei größerem Befall empfiehlt der AZV, die Gewächse in das Entsorgungszentrum Ludwigsau zu bringen.

In beiden Anlagen herrsche in den Kompostmieten über 70 Grad, was den Schädling abtöte und so eine Verbreitung verhindere. Sowohl beim Transport zum Entsorgungszentrum als auch bei der Beseitigung in der Biotonne sei es wichtig, die Gewächse mit einer Plane abzudecken, denn die Raupen

können sonst in die Natur verteilt werden, wo fruchtbarer Boden zur Verbreitung herrsche, so Lingner. Was es den Zünlern besonders einfach macht, ist, dass der Schädling kaum Feinde hat.